

INISEK-Regionalpartner West

**Handbuch für Projekte zur Entwicklung von perso-
nalen und sozialen Schlüsselkompetenzen**
Erläuterung zum Bedarfsfeststellungsverfahren
Schuljahr 2019/2020

Abgabefrist für Bedarfsanalysen:
10.12.2018 bis 08.03.2019

Die Finanzierung der 'Initiative Sekundarstufe I (INISEK I)' erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

0. Fristen und allgemeine Hinweise

Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf das Bedarfsfeststellungsverfahren für Projekte zur Entwicklung von personalen und sozialen Schlüsselkompetenzen im Rahmen des Programms Initiative Sekundarstufe I (INISEK) für das Schuljahr 2019/2020.

Die Frist für die Abgabe der Bedarfsanalysen beginnt am **10.12.2018** und endet am **08.03.2019**. Ein weiteres Verfahren für dieses Schuljahr ist nicht vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass für jeden Projekttyp ein anderes Bedarfsanalyse-Formular auszufüllen ist.

Hinweise zum Ausfüllen der Formulare

Die gültigen pdf-Formulare „Bedarfsanalyse“ sind über folgende Internetseite zugänglich: www.inisek-west.de / Rubrik Termine und Formulare >>

Hinweis: Bitte füllen Sie alle Felder des jeweiligen Formulars vollständig aus, da Ihre Bedarfsanalyse sonst nicht bewertet und bearbeitet werden kann.

Achtung: Eine Bearbeitung in Stichworten ist meistens nicht hinreichend und kann zu einer geringeren Bewertungspunktzahl führen.

Sollten sich beim Ausfüllen der Formulare Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an den INISEK-Regionalpartner West. Dieser steht Ihnen für eine Projektberatung gern zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite www.inisek-west.de.

Maßnahmebezeichnung

Der Name der gewünschten Maßnahme sollte kurz und einfach gewählt werden, im Sinne einer Kurzbezeichnung. Originelle Titel erhöhen die Bekanntheit und Identifikation mit dem Projekt bei den Beteiligten und in der Öffentlichkeit. Ein ebenfalls kurz gefasster Untertitel kann Hinweise auf Hauptziel und Inhalt des Projektes geben.

Bitte verwenden Sie hier nicht nur eine Kurzform oder eine Abkürzung, sondern darüber hinaus einen möglichst aussagekräftigen Namen für das Projekt, z.B.:

„ProRespekt - Training zur Verbesserung der Konfliktfähigkeit“

1. Angaben zur Schule

Geben Sie hier bitte die Angaben der Schule ein.

Ggf. INISEK-Ansprechpartner/in

Bitte benennen Sie ggf. eine/n zusätzliche/n Ansprechpartner/in für die Koordination der INISEK-Projekte an Ihrer Schule, falls dies nicht der/die Schulleiter/in sein sollte.

Weitere Kooperationschulen im Rahmen des Projektes

Prinzipiell besteht die Möglichkeit, dass Schulprojekte im Rahmen von INISEK I auch schulübergreifend stattfinden, d.h. in Kooperation mit mehreren Schulen geplant werden. In diesem Fall ist hier eine Auswahl durch Ankreuzen zu treffen und die kooperierende Schule einzutragen.

2. INISEK-Zielgruppe

Die INISEK-Schulprojekte können sich nur an Schülerinnen und Schüler richten, Lehrkräfte oder Eltern sind keine Zielgruppen der Maßnahmen.

Bei den geplanten Teilnehmer(innen)zahlen soll eine möglichst realistische Zahl genannt werden. Bitte achten Sie darauf, dass nur eine Zahl eingegeben wird (z.B. **10**) und kein Zahlenbereich. (**Nicht zulässig** ist ca. **10** oder **10-15**).

Achten Sie darauf, dass die Summe der Angaben „davon Frauen/Mädchen und Männer/Jungen“ und die Summe der Teilnehmer/-innen pro Klassenstufen immer die geplante Teilnehmerzahl ergeben muss. Bitte tragen Sie auch die Aufteilung nach Klassenstufen ein.

Schüler/innen der Jahrgangsstufen 1-6 bzw. 11-13 sind KEINE Zielgruppe von INISEK-I.

3. Ausgangssituation / IST-Analyse

Hier geht es nicht darum, die Gesamtsituation an der Schule oder allgemeine Problemlagen darzustellen. Die Frage bezieht sich auf diejenigen **konkreten Aspekte der Schulsituation** bzw. auf die **konkreten Probleme der Zielgruppe**, die im Rahmen der geplanten Maßnahme bearbeitet werden sollen.

Die folgenden Fragen können helfen, den Bedarf auf die geplante Maßnahme zu beziehen. Bei der Beantwortung sollten Sie sich auf wenige wesentliche Aspekte konzentrieren, ggfs. ist eine Priorisierung nötig.

*Welchen Bedarf hat die ausgewählte Zielgruppe im Hinblick auf die Entwicklung personaler und sozialer Schlüsselkompetenzen? Welche der Fähigkeiten oder Kompetenzen, die Merkmale von Ausbildungsreife sind, fehlen oder sind zu gering ausgeprägt (siehe u.s. Kompetenzauswahl)? Beschränken Sie sich dabei auf **max. drei Kompetenzen**, die prioritär und zielgerichtet in diesem Projekt entwickelt werden sollen.*

Kompetenzauswahl

Für **Schulprojekte zur Entwicklung von personalen und sozialen Schlüsselkompetenzen** sind folgende Kriterien der Ausbildungsreife verbindlich:

- Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz;
- Kommunikationsfähigkeit;
- Konfliktfähigkeit;
- Kritikfähigkeit;
- Leistungsbereitschaft;
- Selbstorganisation und Selbstständigkeit;
- Sorgfalt;
- Teamfähigkeit;
- Umgangsformen;
- Verantwortungsbewusstsein;
- Zuverlässigkeit.

4. Ziele der Maßnahme

Bitte kreuzen Sie **mindestens ein bzw. max. drei** Kompetenzen an, die als Ziel der Maßnahme schwerpunktmäßig entwickelt / verbessert werden sollen.

5. Indikatoren der Zielerreichung

Indikatoren sind Merkmale oder Kriterien, an denen sich zeigt, ob Ziele im festgelegten Zeitraum erreicht wurden.

Die gewählten Indikatoren sollen konkret, realistisch und nachvollziehbar sein. Der Bezug zur Zielgruppe muss erkennbar sein. Die Überprüfung der Zielerreichung muss im Projektzeitraum möglich sein.

Je konkreter die Indikatoren formuliert wurden, desto einfacher ist anschließend die Auswertung des Projektes.

Fragestellungen zur Anregung:

Woran werden Sie merken, dass die Projektziele erreicht wurden?

Wie wird sichtbar oder erkennbar, dass gewünschte Veränderungen erreicht wurden?

Bitte entwickeln Sie zu jedem Ziel mindestens einen messbaren Indikator.

6. Spezielle Anforderungen an die Maßnahme

Tragen Sie hier besondere Anforderungen ein, die der Bieter bei seinem Angebot sowohl inhaltlich als auch finanziell berücksichtigen muss.

Das können bestimmte Methoden oder Erfordernisse sein, von denen Sie wünschen, dass sie im Projekt berücksichtigt werden, hier einige mögliche Beispiele:

- Aufenthalt in einer außerschulischen Einrichtung
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Streitschlichterausbildung
- Erlebnispädagogik
- Methoden der kulturellen Bildung / bestimmte Sparten wie Theater, bildende Kunst, Tanz

Genau und konkrete Beschreibungen unterstützen die Passgenauigkeit der Angebote der künftigen Kooperationspartner. Bieter dürfen jedoch nicht von vornherein durch eine zu eng gefasste Beschreibung ausgeschlossen werden.

Grundsätzlich können im Programm INISEK I laut Richtlinie¹ nur Maßnahmen zur Entwicklung der Berufswahlkompetenz sowie zur Herausbildung und Stärkung von sozialen und personalen Schlüsselkompetenzen durchgeführt werden. Die Schulprojekte sollen dabei die individuelle und kompetenzorientierte Förderung der Schülerinnen und Schüler zum Ausgangspunkt nehmen. Unter Berücksichtigung der inhaltlichen Schwerpunkte und Zielstellungen

¹ INISEK-Richtlinie unter http://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/inisek_i

gen der Richtlinie können sich die Schulprojekte eines methodisch breiten Ansatzes bedienen und sollen dabei insbesondere die Themen

- Schule-Wirtschaft,
- Sport,
- Jugendbildung,
- kulturelle Bildung,
- Umweltbildung (Ökologie-Nachhaltigkeit),
- Verbraucherbildung abdecken.

Bitte beachten Sie, dass Potentialanalysen in den Klassenstufen 7 und 8 sowie Bewerbungstrainings in Klassen 9 nicht Bestandteil der Maßnahme sein dürfen

7. Einordnung des Projektes in das Schulprogramm

Die geplanten Maßnahmen müssen sich unter Nachhaltigkeitsaspekten in das Schulprogramm und ggf. in das schulische Konzept zur Berufs- und Studienorientierung einordnen. Bitte beschreiben Sie unter diesem Punkt den Bezug zu den schulischen Konzepten.

8. Dokumentation im Berufswahlpass

Die Teilnahme der Zielgruppe am Projekt sollte im Berufswahlpass dokumentiert werden. Bitte kreuzen Sie an, wie der Berufswahlpass in die Dokumentation eingebunden wird. Das Abheften des Teilnahmezertifikates sollte die Mindestanforderung sein.

9. Einbeziehung der Zielgruppe in die Projektplanung und Vorbereitung

Die Beteiligung der Zielgruppe bei der Projektauswahl und Durchführung kann dazu beitragen, die Inhalte bedarfsorientiert und mit nachhaltiger Wirkung umzusetzen und stellt ein wesentliches Qualitätsmerkmal dar. Prüfen Sie, mit welchen Methoden eine Mitwirkung

- beim Zustandekommen des Projekts (z.B. Befragung der Zielgruppe / Auswahlmöglichkeiten bieten),
- bei der Durchführung (z.B. durch Anteile mit hohem Grad der Selbstbestimmung und -organisation / kontinuierliche Reflexionsschleifen mit den Teilnehmer/innen / Änderungswünsche einholen) und
- bei der Auswertung (z.B. durch Fragebogen / Auswertungsgespräche / Bewertung der Projektinhalte) erreicht wird.

10. Sicherstellung der Teilnahme von leistungsschwächeren Schüler/innen

Bitte beachten Sie, dass leistungsschwächere Schüler/innen bei der Zielgruppenauswahl berücksichtigt werden müssen. Stellen Sie hier dar, wie Sie dies sicherstellen wollen.

11. Aktive Einbeziehung der Lehrkräfte in die Projektdurchführung

Ein wesentlicher Aspekt bei der Nachhaltigkeit von Maßnahmen ist der Zuwachs an Wissen und Kompetenzen bei den Lehrkräften, die die Schülerinnen und Schüler durch die Projektarbeit begleiten. Bitte stellen Sie hier dar, wie die Lehrkräfte aktiv an der Projektdurchführung mitwirken. Eine Nennung von Namen der eingebundenen Lehrkräfte ist nicht erforderlich.

12. Nachhaltige Wirkung des Projektes

Mit der Projektarbeit sind Ziele verbunden, die nachhaltige, also bleibende Wirkung entfalten sollen.

Nachhaltigkeit bezieht sich auf verschiedene Ebenen:

- a) ***Zuwachs an Wissen und Kompetenzen bei den Lehrkräften, die die Schülerinnen und Schüler durch die Projektarbeit begleiten.***

Die Öffnung von Schule und die Zusammenarbeit mit externen Partnern erzielen auch einen Transfer von Wissen und neuen Methoden an die Schule.

- b) ***nachhaltige Wirkungen bezogen auf die Entwicklung der Schule.***

Ausdruck von Nachhaltigkeit auf dieser Ebene sind z. B. die Übernahme von neuen Methoden aus der Projektarbeit in den Unterricht, Einführung oder Weiterentwicklung des sozialen Lernens an der Schule.

Folgende Kriterien weisen auf Nachhaltigkeit des geplanten Projektes hin:

- Es findet eine Kooperation mit außerschulischen Partnern statt.
- Nachhaltiges Lernen findet möglichst fächerübergreifend statt.
- Wissen, Erkenntnisse und Methoden werden auf die Schule übertragen.
- Ergebnisse sind auf andere Schulen oder Schulformen übertragbar.
- Das Projekt hat Auswirkungen auf mehrere Ebenen der Nachhaltigkeit.

13. Einbeziehung der Eltern

Eltern sind in der Regel die wichtigsten Bezugspersonen der Schülerinnen und Schüler und sollen deshalb in geeigneter Weise in die Projektumsetzung einbezogen werden, z. B. durch:

- Elterninformationen schriftlich oder auf Elternversammlungen
- Einladungen zu Präsentationen und Aufführungen
- Gesprächsrunden für und/oder mit Eltern

Das unterstützt auch die nachhaltigen Wirkungen von Projektarbeit.

14. Organisationsform des Projektes

Geplanter Durchführungszeitraum des Projektes

Die Projekte können im Schuljahr 2019/2020 frühestens am 05.08.2019 beginnen. Die Gesamtlaufzeit eines Projektes endet spätestens am 26.06.2020.

Für die Eintragung der Daten ist folgende **Syntax** vorgesehen: **tt.mm.jjjj**

Die Zeiträume der aktiven Projektdurchführung bitte, sofern schon bekannt, ebenfalls eintragen, da dies wichtige Informationen für Bieter sind.

Sowohl in der **Vor- als auch in der Nachbereitung** fallen regelmäßig Tätigkeiten an, die Aufwand verursachen und vom Bieter kalkuliert werden müssen. Das können Vorbereitungs- und Abstimmungsgespräche mit der Schule sein, für die Zeit und Fahrtkosten anfallen, Entwürfe, die Organisation einer Gruppenreise, für die Zeit einzuplanen ist o. ä.

Darüber hinaus sind Angaben zur gewünschten Art des Projektortes (schulisch und / oder außerschulisch) und zu den Fahrt- und Verpflegungskosten wichtig für den Bieter.

Eine konkrete Beschreibung sorgt für die Bereitstellung notwendiger Ressourcen und Kapazitäten und die entsprechende Kalkulation durch den Bieter für diese Arbeitsschritte.

15. Ausstattungsanforderungen an Bieter

Die Angaben enthalten je nach Anforderungen an die Maßnahme wichtige Informationen zur Angebotserstellung für Bieter. Insbesondere Ausstattungsmerkmale z.B. von Unterkünften und Qualifikationsanforderungen und ggf. Anzahl der Projektmitarbeiter/innen und Honorarkräfte sollen hier beschrieben werden.

16. Mittelbedarf

Für die Kalkulation der Kosten können Sie sich auf Vorerfahrungen vorangegangener Projekte stützen oder unverbindlich Angaben von möglichen Bietern erfragen.

Obergrenzen für den Mittelbedarf: Für einzügige Schulen gilt, dass ihnen für die Durchführung von Schulprojekten je Schuljahr maximal bis zu 8.000 Euro zur Verfügung stehen. Mehrzügigen Schulen und einzügigen Förderschulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ stehen für die Durchführungen von Schulprojekten je Schuljahr in der Regel 20.000 Euro zur Verfügung.

Hinweis für Schulen in privater Trägerschaft: Bei einer Programmteilnahme von Schulen in freier Trägerschaft müssen die Schulträger der freien Schulen einen Eigenanteil in Höhe von mindestens 20 Prozent der Gesamtausgaben des Schulprojektes leisten. Den entsprechenden Anteil stellt der freie Schulträger dem Regionalpartner zur Verfügung. Die freien Schulträger haben gegenüber dem Regionalpartner in geeigneter Form die Herkunft dieses Eigenanteils zu belegen, dazu wird ein Vertrag geschlossen. Nicht anerkennungsfähig als Eigenanteil sind nach § 124 a des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG) gewährte Betriebskostenzuschüsse des Landes, die der Absicherung des Betriebes der Schule dienen.

17. Unterschrift / Einreichung der Unterlagen

Die Einreichung der Bedarfsanalyse beim INISEK-Regionalpartner West erfolgt bis spätestens 08.03.2019 **zunächst per E-Mail** an folgende Adresse: info@inisek-west.de. Wir prüfen dann die Bedarfsanalyse und teilen Ihnen das Prüfergebnis mit.

Bitte schicken Sie uns die unterzeichnete Version der Bedarfsanalyse erst zu, wenn die Prüfung abgeschlossen ist und wir Sie darum bitten! Erst durch die Unterzeichnung der geprüften Version durch den/die Schulleiter/in wird das Interesse für ein INISEK-Projekt wirksam bekundet und die Voraussetzung für die Ausschreibung eines Vorhabens begründet.

IMPRESSUM

ARGE INISEK-Regionalpartner West GbR

Benzstr. 8/9, 14482 Potsdam

Mail: info@inisek-west.de

www.inisek-west.de

Stand 10.12.2018

Beratung / Ansprechpartner/innen

Markus Wicke

Projektleiter/ Berater für den Bereich Potsdam-Stadt

Telefon: 0331 - 704 870 70 / Mail: markus.wicke@inisek-west.de

Marcel Eggstein

Berater für den Bereich Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Brandenburg/Havel

Telefon: 0331 - 704 869 41 / Mail: marcel.eggstein@inisek-west.de

Ina Rohrbacher

Beraterin für den Bereich Prignitz und Ostprignitz-Ruppin

Telefon: 0331 - 704 869 41 / Mail: ina.rohrbacher@inisek-west.de

Stephanie Blohm

Beraterin für den Bereich Havelland und Oberhavel

Telefon: 0331 - 704 869 41 / Mail: stephanie.blohm@inisek-west.de